

danach ist!“ und er sah gerade aus, als wenn er selbst der Kerl danach wäre.

Das sind die dürftigen Erinnerungen eines Kindes von dem größten Genius seiner Zeit. Mit ihnen will ich diesen zweiten Abschnitt meines Jugendlebens schließen.

Dritter Teil.

I. Das Haansche Institut und Kanonaden.

Für die Erziehung von Kindern und Blumen ist eine der ersten Bedingungen Stabilität. Ein und derselbe bleibende Standort, ein und dieselbe pflegende Hand verbürgen ihr Gedeihen am besten. Über meiner Jugend aber waltete der Wechsel. Nicht der Wille meiner Eltern, sondern die Unruhe der Zeit trieb mich aus einer Schule in die andere und durch vieler Lehrer Hände, so daß ich der beklagenswerten Blumenstaude eines Kindergärtchens glich, die von der Hast und Ungeduld der Kleinen Gärtner jeden Augenblick ausgehoben und versetzt wird.

Des Zeitpunktes, da mein erster Lehrer mich verlassen, erinnere ich mich nicht mehr. Er war Volkmanns nachgezogen, die sich nach Leipzig zurückgewendet hatten. Ein anderer Lehrer, namens Gremberg, hatte ihn abgelöst, doch war dieser wieder verschwunden, nur stumpfe Erinnerung hinterlassend. Endlich vertrauten uns die Eltern einer öffentlichen Anstalt an, dem in der Altstadt gelegenen Haanschen Privatinstitut, das ihnen zwar sehr gerühmt